

Hans Trappen

Stiftung



2001

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist das Verständnis von Schülerinnen, Schülern und anderen Jugendlichen für wirtschaftliche Zusammenhänge ideologiefrei zu vermitteln und zu fördern, sowie das Bewusstsein für Wirtschaftsethik zu schärfen.

Grüßworte



Ein Herzenswunsch unseres 2001 verstorbenen Mitbürgers Hans Trappen ist in Erfüllung gegangen. Schülerinnen, Schülern und anderen Jugendlichen wollte er die Möglichkeit geben, Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge ideologiefrei zu erwerben und ihr Bewusstsein für Wirtschaftsethik zu schärfen.

Als Ehemaliger des Städtischen Siebengebirgsgymnasiums, dem er stets verbunden blieb, hat Hans Trappen einen beträchtlichen Teil seines Vermögens in Form einer Stiftung vermacht, um sich diesen Wunsch schließlich zu erfüllen. Mit dieser großherzigen Zuwendung ist die Förderung der Schülerinnen und Schüler in seinem Sinne möglich geworden. Der Idee und dem Wunsch von Hans Trappen gebührt meine Hochachtung und für das Ver-

mächtnis mein aufrichtiger Dank. Ein fachlich kompetentes Kuratorium wird seinen letzten Willen gewissenhaft und engagiert zur Bildung unserer Jugendlichen in die Tat umsetzen.

Stiftungen im kommunalen Bereich sind nicht eben häufig und daher umso willkommener. Wir werden alle Bemühungen unterstützen, die dazu führen, dass unseren jungen Menschen neue und spannende Angebote gemacht werden können. Zusätzliche Möglichkeiten und Chancen unseren Jugendlichen für ihre Zukunft zu eröffnen, ist eine äußerst lohnende Aufgabe.

Allen Mitgliedern des Kuratoriums, der Schulleitung, dem Lehrerkollegium wünsche ich eine glückliche und erfolgreiche Hand bei der Erfüllung des Stiftungszwecks sowie den Schülerinnen und Schülern guten Erfolg beim Studium des Wirtschaftskreislaufes.

Wally Feiden
Bürgermeisterin der Stadt Bad Honnef

„Ich bitte, mich zur Reifeprüfung Ostern 1929 zuzulassen. Nach bestandener Prüfung beabsichtige ich mich dem kaufmännischen Berufe zu widmen.“

Hans Trappen

Die Klassenkonferenz der OI des Realgymnasiums in Honnef charakterisiert 1928 den Oberprimaner als einen „für die ethischen Fächer gut begabten, sehr gewissenhaften Schüler. Mit regem Fleiß war er allen Fächern zugetan. Trappen hat stets ein reifes Wesen an den Tag gelegt.“ Erfolgreich legt er die Reifeprüfung ab, erfolgreich ist er als Unternehmer, ohne gymnasialen Wirtschaftsunterricht. Diesen Mangel hat Hans Trappen stets bedauert und schließlich etwas unternommen: durch seine Stiftung zur Förderung von Bildung und Erziehung auf dem Gebiet der Wirtschaft. ‚Modern‘ ist er gewesen, der Bildungspolitik voraus,

die erst jetzt die ‚ökonomische Bildung zum unverzichtbaren Bestandteil der Allgemeinbildung‘ (Ute Schäfer, NRW) erklärt. Vieles macht Hans Trappen uns möglich: Mediale Ausstattung - Entwicklung, Erprobung, Verbreitung von Modellcurricula, Unterrichtsmaterialien und -methoden - außerschulische Lernorte, Begegnungen, Präsentationen. Wir sind in die Pflicht genommen, dass sein Kapital in seinem Sinne der Jugend Rendite bringt - eine Aufgabe, der wir uns mit großem Einsatz und Freude stellen. Wir danken dem ehemaligen Schüler des ‚Sibi‘ Hans Trappen für seine Investition in die Zukunft!



Joachim Nowak

Schulleiter Siebengebirgsgymnasium



Hans Trappen

Mit Testament vom 06.12.1999 verfügte Hans Trappen, dass mit seinem Vermögen eine nicht rechtsfähige Stiftung in der Verwaltung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft errichtet wird. Er glaubte, dass das Verständnis für wirtschaftliche Vorgänge im Schulbereich nicht hinreichend vermittelt werde. Deshalb hat er mit der Stiftungsgründung den Förderzweck auf den Bildungs- und Erziehungsbereich eingegrenzt.

Aufgabe der Stiftung ist es somit, „das Verständnis von Schülern und anderen Jugendlichen für wirtschaftliche Zusammenhänge ideologiefrei zu vermitteln und zu fördern, sowie das Bewusstsein für Wirtschaftsethik zu schärfen“.



Hans Trappen

*25.07.1908 in Pilsen † 26.02.2001 in Bad Honnef



Hans Trappen mit Ehefrau Ursula

Auch wenn grundsätzlich alle jungen Menschen in diese Zielsetzung einbezogen sind, so galt doch sein besonderes Förderinteresse dem Siebengebirgsgymnasium in Bad Honnef, an dem er

sein Abitur abgelegt hat.

Zur umfassenden Bildung des Bürgers - so sein Anliegen - gehören das Verständnis für die Mechanismen der sozialen Marktwirtschaft und des Wirtschaftslebens.

Hans Trappen verstarb am 26.02.2001 friedlich in seinem Haus „Hauptstraße 101“ in Bad Honnef. Die von ihm eingesetzten Testamentsvollstrecker, sein Steuerberater Hans-Jürgen Mathenia und sein Rechtsanwalt und Freund der Familie Eberhard Schwager errichteten gemeinsam mit dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft nach seinem Willen die Hans-Trappen-Stiftung.

Stiftung

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft

STADT DER WISSENS
2006

Im Jahr 2006 wurde die Stadt der Wissenschaften in Bonn als erste Stadt in Deutschland für die Stadt der Wissenschaften ausgezeichnet. Die Stadt der Wissenschaften ist ein Projekt der Stadt der Wissenschaften in Bonn, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern soll.

Die Stadt der Wissenschaften ist ein Projekt der Stadt der Wissenschaften in Bonn, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern soll.

Die Stadt der Wissenschaften ist ein Projekt der Stadt der Wissenschaften in Bonn, das die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft fördern soll.

Als Hans Trappen sich zur Errichtung einer Stiftung entschloss, suchte er einen Partner, der folgende Voraussetzungen erfüllt:

- Er sollte als Treuhänder sicherstellen, dass die Stiftung unabhängig von bestimmten Personen für „die Ewigkeit“ errichtet wird.
- Er sollte hohe Kompetenz und Professionalität bei der Verwaltung von Stiftungsvermögen und ein entsprechend positives Image in der deutschen Wirtschaft haben.

Herr Johannes Alfred Jakob (Hans) Trappen

hat durch letztwillige Verfügung eine Stiftung errichtet,
die im Jahre 2001 in die Treuhandschaft des
STIFTERVERBANDES FÜR DIE DEUTSCHE WISSENSCHAFT
übernommen wurde.

Die Stiftung trägt den Namen

HANS TRAPPEN STIFTUNG

Die Stiftung hat den Zweck, Bildung und Erziehung
auf dem Gebiet der Wirtschaft zu fördern.
Ziel ist es, das Verständnis von Schülerinnen, Schülern
und anderen Jugendlichen für wirtschaftliche Zusammenhänge
ideologiefrei zu vermitteln und zu fördern
sowie das Bewusstsein für Wirtschaftsethik zu schärfen.

Dr. Arnd Oetger

Präsident
des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Diese Voraussetzungen brachte der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft nach Auffassung von Hans Trappen mit. Schließlich war dieser Verband vor mehr als 80 Jahren als Gemeinschaftsaktion der Wirtschaft zur Förderung von Wissenschaft und Forschung in Deutschland errichtet worden und ist heute Treuhänder von mehr als 350 Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von über 1,7 Mrd. Euro. Die mit Unternehmern und Managern der Deutschen Wirtschaft besetzten Gremien

wachen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten im Stifterverband darüber, dass der Stifterzweck sichergestellt wird.

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
DSZ – Deutsches Stiftungszentrum
Barkhovenallee 1
45239 Essen
www.stifterverband.de

Hans Trappen
Stiftung



Herkunft und Lebenslauf

Hans Trappen entstammt einer Industriellen- und Kaufmannsfamilie. Großvater und Vater wirkten maßgeblich beim Aufbau der Industrialisierung in Mitteleuropa im 19. Jahrhundert mit.

Der Großvater Alfred Trappen, 1828 geboren, war als herausragender Ingenieur an der Frühindustrialisierung des Ruhrgebietes beteiligt. Als Direktor der Märkischen Maschinenbau-Anstalt, vormals Kamp & Comp., entwickelte er Dampfmaschinen und Dampfkessel. Er spezialisierte die Firma auf Antriebsmaschinen für Eisenhütten- und Walzwerke und erhielt dafür besondere Auszeichnungen.



Alfred Trappen

Laura Trappen

Im Jahr 1854 heiratete er Laura von Sornitz, die Tochter eines preußischen Offiziers, die in Bad Honnef lebte. Ein enger Freund der Schwiegereltern war Alexander von Humboldt, den Alfred Trappen in Bad



Hörder Volksblatt vom 9. Juni 1928

Honnef kennen lernte und mit dem er bis zu dessen Tod in ständigem Briefwechsel stand. Das Bildungsideal Alexander von Humboldts prägte die Familie Trappen nachhaltig.

Aus der Ehe mit Laura von Somnitz sind 9 Kinder hervorgegangen.

1890 zogen die Eheleute Alfred und Laura Trappen wie seiner Zeit auch andere erfolgreiche Unternehmer aus dem Ruhrgebiet nach Bad Honnef. Alfred Trappen hatte das Anwesen „Hauptstraße 101“ mit einer Villa nach dem Vorbild seines Hauses in Wetztern bebaut und den großen Garten nach Lenné'schen Gedanken angelegt.

Schon in jüngeren Jahren hatte ihm als Ideal vorgeschwebt, „ein sorgenfreies Alter im eigenen schönen Heim, wohlmöglich in einer schönen Gegend zu verleben.“ Dies war ihm vergönnt.



Herkunft und Lebenslauf



Walter Trappen

Der Vater Hans Trappen, Walter Trappen, avancierte bei den Skodawerken in Pilsen zum Generaldirektor und baute gemeinsam mit Ritter Emil von Skoda das Unternehmen zu einem namhaften Konzern für Stahlprodukte in Europa auf. Er war Mitgründer zahlreicher Aktiengesellschaften in der Stahlbranche.

Im Jahre 1906 heiratete er Sylva Luckmann, die aus Slowenien stammte. Noch in Pilsen, am 25.07.1908, wurde der Sohn Hans Trappen geboren, zwei Jahre später seine Schwester Gretel schon in Bad Honnef.





Sylva und Walter Trappen heirateten am 14. 11.1906

Walter Trappen verließ nämlich mit dem Tode Emil von Skodas die Skodawerke in Pilsen und siedelte nach Bad Honnef in die elterliche Villa über. Er wurde Vertriebsbeauftragter zahlreicher Stahlunternehmen. Die Liebe seines Vaters Alfred zu dem Anwesen in Bad Honnef lebte in ihm fort.

In der Weltwirtschaftskrise im Jahre 1929 verlor er sein gesamtes Wertpapiervermögen.

In dieser Zeit zeigte sich, dass der große Gemüsegarten geeignet war, die Familie Trappen in schwierigen Zeiten zu ernähren.



Herkunft und Lebenslauf

Der Umzug nach Bad Honnef vollzog sich unmittelbar nach Hans Trappens Geburt. Er verlebte hier in dem schönen Anwesen seine Kindheit und seine ihm unvergessen gebliebene Schulzeit am Siebengebirgsgymnasium, an dem er 1929 sein Abitur ablegte.

Durch die wirtschaftlichen Schwierigkeiten seines Vaters war es Hans Trappen nicht vergönnt zu studieren. Er absolvierte eine Lehre als Großhandels- und Exportkaufmann in Hamburg. Die Lehrzeit führte ihn eineinhalb Jahre lang nach Südamerika. Er verbrachte dort eine Zeit, die ihn sehr prägte und in der er auch seinem Interesse für Botanik nachgehen konnte.

Nach der Krise hatte sein Vater seine Tätigkeit als Vertriebsbeauftragter wieder auf-



Sylva Trappen mit Sohn Hans

nehmen können. Dies ermöglichte es Hans Trappen, nach seiner Lehrzeit in die väterliche Handelsvertretung einzutreten und zum



Die Familie: Gretel, Hans, Sylva und Walter Trappen

Repräsentanten der Stahlindustrie bei den Großbreedereien aufzusteigen.

Er lebte während dieser Zeit in Kiel und lernte dort seine Frau, Ursula Theophilé, kennen. Aus der Ehe sind keine Kinder hervorgegangen. Der zweite Weltkrieg bedeutete den erneuten Verlust des wieder erwirtschafteten Vermögens in Wertpapieren. In der Not zog er mit seiner Frau zu seiner Mutter nach Bad Honnef.

In dieser schwierigen Zeit zeigte sich erneut, wie wertvoll der Garten des Grundstücks „Hauptstraße 101“ war. Er sicherte auch dieses Mal die schmale Existenzgrundlage der Familie.

Mit dem aufkommenden Wirtschaftswunder in Deutschland nahm Hans Trappen seine Handelsvertretungstätigkeit wieder auf.



Herkunft und Lebenslauf

Seine Aktien behielt er in Erwartung des Wachstums, das sich durch die Rückkehr der Soldaten in die Betriebe ergeben würde. Die Entwicklung gab ihm Recht. Er konnte wieder ein beträchtliches Aktienvermögen aufbauen.

Hans Trappen war ein interessierter Leser überregionaler Tageszeitungen, deren Wirtschaftsteil er immer zuerst aufschlug. Im hohen Alter benutzte er eine große Lupe aus dem Nachlass seines Großvaters Alfred, um noch die Aktienkurse zu studieren.

In bester Erinnerung bleiben seine spannenden Erzählungen über die Geschich-

te und Entwicklung der bedeutenden deutschen Aktiengesellschaften, die er aus der Überlieferung von seinem Vater und Großvater sowie eigenem Erleben kannte.



Hans Tappen 1944

Wie die beiden war er auch botanisch interessiert und pflegte sein Anwesen „Hauptstraße 101“ im Bewusstsein, dass sein Großvater mit diesem Grundbesitz ein eigenes Heim in einer schönen Gegend gefunden hatte. Die gärtnerische Tätigkeit in seinem großen, traditionsreichen und allseits bewunderten Garten war für ihn bis zu seinem Tod seine zweite große



Hans Tappen an seinem 56. Geburtstag

Leidenschaft neben seiner Beschäftigung mit der Wirtschaft. Stolz verschenkte er die Früchte seiner Arbeit.

Seine Erfahrung in der Wirtschaft und sein Erleben zweier Weltkriege und der darauf folgenden Weltwirtschaftskrisen ließen ihn viel über wirtschaftliche Vorgänge nachdenken. Er wusste, wie wichtig es für jeden Staatsbürger ist, sich über ökonomische Zusammenhänge zu informieren und deren Einfluss auf die Gesellschaft zu erkennen.

Daraus entstand bei ihm die Idee, sein Vermögen in eine Stiftung einzubringen, die sich mit Bildung und Erziehung im Bereich Wirtschaft sowie Wirtschaftsethik befassen sollte.

Kuratorium

- Dr. Helgi aufm Kampe
stellv. Kuratoriumsvorsitzender
- Evelin Manteuffel
Vertreterin des Stifterverbandes der
Deutschen Wissenschaft
- Eberhard Schwager
Kuratoriumsvorsitzender
- Hans Jürgen Mathenia
- Joachim Nowak
Schulleiter des Siebengebirgsgymnasiums
- Sonja Schwager
- Olaf Wegner
(v.l.n.r.)



Das von Hans Trappen mit seinem Testament vom 06.12.1999 selbst eingesetzte Kuratorium

Schule



Schulhof des Siebengebirgsgymnasiums

Hans Trappen hat seine ‚alte‘ Schule durch sein Vermächtnis in die Pflicht genommen und sie damit in die Lage versetzt, seinem Wunsch nach vermehrter ökonomischer und wirtschaftsethischer Ausbildung nachzukommen.

Auf einer Tagung im Juni 2002 formulierten Vertreter aus Wirtschaft und Politik, aus Universitäten, der Schulaufsicht und dem Siebengebirgsgymnasium zwei Zielrichtungen:

- die Vermittlung ökonomischer Bildung im engeren Sinn
- die Förderung einer unternehmerischen Grundhaltung.

*Global denken,
Lokal handeln!*

In der konkreten Umsetzung entwickelten sich drei Arbeitsschwerpunkte:

1. die Stärkung des Ökonomie-Unterrichts am Siebengebirgsgymnasium
2. Persönlichkeitsentwicklung durch außerunterrichtliche Angebote
3. Aufbau einer Didaktikwerkstatt Ökonomie

Erhebliche Stiftungsmittel sind zunächst in die Ausstattung des Selbstlernzentrums der Schule geflossen, um damit die Voraussetzungen für die Ausführung der drei Schwerpunkte zu schaffen.

Dadurch war es z.B. möglich, den neu eingerichteten Differenzierungskurs Wirtschaft/



Dr. Helgi aufm Kampe mit Schülerinnen

Informatik zweizügig auszubauen. Dieser bildet die Basis für den kommenden Schwerpunkt Wirtschaft im Fach Sozialwissenschaften der Oberstufe.



Preisverleihung der StartUp Werkstatt

Eine zentrale Stellung im Aufbau eines Netzwerks von Wirtschaftsinteressierten am „Sibi“ nimmt die Wirtschafts-AG ein. Ihre Teilnehmer/innen nehmen alljährlich an Gründerwettbewerben teil, profitieren aber

darüber hinaus von einem mit Stiftungsmitteln geförderten Rahmenprogramm. Hierzu gehören Workshops zu Themen wie Projekt- und Zeitmanagement, Bilanzanalyse sowie Auftrittstraining. Bei den ebenfalls eingeführten Business-Breakfasts hören die Schüler/innen interessante wirtschaftliche Vorträge und können mit Unternehmern aus Bad Honnef Kontakte knüpfen.

In der von der Stiftung finanzierten Sommerakademie lernen Lehrkräfte aus dem Regierungsbezirk neu entwickelte Unterrichtsbausteine und -modelle kennen, um sie dann im eigenen Unterricht zu erproben und zu evaluieren. Bewährtes wird dann anschließend in einer Didaktikreihe „TrappenTexte“



Schlußwort



Hans Trappen gebührt für die Errichtung seiner Stiftung großer Dank seitens der Bürger von Bad Honnef, sowie der Lehrer und der Schüler des Siebengebirgsgymnasiums. Sein Stiftungsgedanke stellt für uns eine große Herausforderung und

Chance dar. Er kann Impulsgeber für in Bad Honnef tätige Unternehmer sein. Das Kuratorium der Hans-Trappen-Stiftung hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bad Honnefer Wirtschaft. Der Erfolg der

Stiftungsidee wird auch von ihrer Akzeptanz bei den lokalen Unternehmen abhängen, indem sie sich in die Projekte der Stiftung einbringen und zu weiteren anregen. Auf diesem Weg wird die Hans-Trappen-Stiftung zu einer anerkannten und erfolgreichen Institution in Bad Honnef werden.

Eberhard Schwager
Kuratoriumsvorsitzender

Hans Trappen

Stiftung

Hans-Trappen-Stiftung

Linzer Straße 17
53604 Bad Honnef
Tel 02224-9376 0
Fax 02224-9376 25
info@trappen-stiftung.de
www.trappen-stiftung.de

Gestaltung:

DREIFACH
Agentur für Kommunikation oHG
Goethestraße 21
60313 Frankfurt/Main
Tel 069-269 19 345
Fax 069-133 84 777
info@dreifach-kommunikation.de
www.dreifach-kommunikation.de